

Unterlagen für die Lehrkraft

KLAUSUR
im Kurshalbjahr 12/II

Englisch, Leistungskurs

1. Aufgabenart

A1 / A2 Kombination A1 und A2 mit Wahl der Prüflinge zwischen analytisch-interpretierendem Schwerpunkt (Evaluation: comment) und anwendungs-/produktions-orientiertem Schwerpunkt (Evaluation: re-creation of text)

2. Aufgabenstellung

1. Outline the production process of the "Sonicare Elite 7000" and point out what this production process shows about economic globalization. (*Comprehension*)
2. Examine the author's stance on globalization by analysing the combination of narration, description and generalizing remarks in this text. (*Analysis*)
3. You have a choice here. Choose one of the following tasks:
 - 3.1 Starting from the text, discuss the implications of globalisation and its effect on people in different parts of the world. (*Evaluation: comment*)
 - 3.2 On an exchange visit of your class to an English school you are invited to participate in a debate on "Globalization – the chance to eliminate poverty". You can choose either the part of advocate or critic. Write down a two-minute statement, using "The Global Toothbrush" to illustrate your point." (*Evaluation: re-creation of text*)

3. Materialgrundlage

Ausgangstext: Sach- und Gebrauchstext

Fundstelle des Textes: R. Hoppe, "The Global Toothbrush". In: Globalization – The New World, Spiegel Special, International Edition 7/2005, p. 130 – 132

Wortzahl: 791

4. Bezüge zu den 'Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2007'

1. *Inhaltliche Schwerpunkte*
 - Globalization – global challenges
 - Economic issues
2. *Medien/ Materialien*
 - Sach- und Gebrauchstexte:
 - Textformate der Druckmedien

5. Zugelassene(s) Hilfsmittel

- Einsprachiges Wörterbuch
- Zweisprachiges Wörterbuch

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

6.1 Allgemeine Hinweise

Die Bewertung erfolgt anhand des folgenden Bewertungsschemas.

Als Grundlage einer kriteriengeleiteten Beurteilung werden zu erbringende Teilleistungen ausgewiesen, die sich konkret auf die mit der jeweiligen Aufgabe verbundenen Anforderungen beziehen.

Für komplexere Teilleistungen werden unterschiedliche Lösungsqualitäten exemplarisch ausdifferenziert um zu verdeutlichen, unter welchen Bedingungen eine bestimmte Bewertung angemessen ist. Die Angaben dienen der Orientierung der Korrektoren und sind nicht als exakte Vorformulierungen von Schülerlösungen zu verstehen.

Der Kriterienkatalog sieht in der Regel die Möglichkeit vor, zusätzliche Teilleistungen des Prüflings zu berücksichtigen. Die für die (Teil)Aufgabe zu erreichende Höchstpunktzahl kann dadurch nicht überschritten werden.

Die Anordnung der Kriterien folgt einer plausiblen logischen Abfolge von Lösungsschritten, die aber keineswegs allgemein vorausgesetzt werden kann und soll.

Die Teilleistungen werden den in den Lehrplänen definierten Anforderungsbereichen I bis III zugeordnet, die Klassen von kognitiven Operationen definieren, aber noch keine eindeutige Hierarchie der Aufgabenschwierigkeiten begründen. Dazu dienen Punktwerte, die die Lösungsqualität der erwarteten Teilleistung bezogen auf den jeweiligen Anforderungsbereich gewichten. Die Punktwerte qualifizieren Schwierigkeitsgrade von Teilleistungen im Verhältnis zueinander. Die Zuordnungen zu Anforderungsbereichen und Punktwertungen sind Setzungen, die von typischen Annahmen über Voraussetzungen und Schwierigkeitsgrade der Teilleistungen ausgehen. Die in den für jede Aufgabe gesondert erstellten Bewertungsvorgaben angegebenen Punktwerte entsprechen einer maximal zu erwartenden Lösungsqualität für jede Teilaufgabe.

Inhaltliche Leistungen und Darstellungsleistungen werden in der Regel gesondert ausgewiesen und gehen mit fachspezifischer Gewichtung in die Gesamtwertung ein.

Für die Fremdsprachen gilt: Eine ungenügende Leistung in einem der beiden Teilbereiche inhaltliche bzw. Darstellungsleistung / sprachliche Leistung schließt eine Gesamtnote von mehr als 3 Punkten aus.

Die folgenden Bewertungskriterien werden in einen für jede Klausur gesondert auszufüllenden 'Bewertungsbogen' aufgenommen. In diesen trägt die erstkorrigierende Lehrkraft den entsprechend der Lösungsqualität jeweils tatsächlich erreichten Punktwert für die Teilleistung in der Bandbreite von 0 bis zur vorgegebenen Höchstpunktzahl ein. Sie ordnet der erreichten Gesamtpunktzahl ein abschließendes Notenurteil zu.

Name des/der Schüler/-in: _____ Kursbezeichnung: _____

6.2 Teilleistungen – Kriterien**a) inhaltliche Leistung****Teilaufgabe 1 (Comprehension)**

Anforderungen		Lösungsqualitäten			
	Der Prüfling	max. (AFB)	EK	ZK	DK
1	stellt dar, dass die elektrische Zahnbürste "Sonicare Elite 7000" in der Mutterfirma "Oral Healthcare Philips" mit Sitz in Snoqualmie in der Nähe von Seattle, U.S.A. lediglich noch endmontiert und verpackt wird, während die eigentliche Produktion der 38 Teile an Zuliefererfirmen in aller Welt, vornehmlich im asiatischen Raum, ausgelagert worden ist.	4 (I)			
2	nennt einige der global vernetzten Produktionsorte und die dort hergestellten Teile sowie die Transportwege.	3 (I)			
3	stellt die organisatorische Präzision heraus, die nötig ist, damit all die verschiedenen Produktionsprozesse zeitlich optimal verzahnt werden und mit einem Minimum an Lagerhaltung abgewickelt werden können.	4 (I)			
4	erkennt in der Beschreibung wesentliche Aspekte der globalen Wirtschaft: globale Arbeitsteilung - Auslagerung von Produktionsstätten in Billiglohnländer, insbesondere eine zunehmende Verlagerung der Produktion aus den alten Zentren der Industrialisierung (U.S.A., Europa) zu den aufstrebenden Schwellenländern Asiens – <i>lean production</i> / <i>just-in-time production</i> als weiterer Faktor der Kostensenkung – multinationale Konzerne als treibende Kraft in diesem Prozess.	5 (I)			
5	ggf.: erfüllt weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)				
	Summe 1. Teilaufgabe	16			

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Der Prüfling	max. (AFB)	EK	ZK	DK
1	<p>analysiert, wie der Verf. seinen Artikel mit einer bildhaften und ironischen Beschreibung der Zahnbürste aufmerksamkeitsweckend und unterhaltsam einleitet:</p> <p>Orientierung für eine 4 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysiert bildhafte Elemente in der Beschreibung der Zahnbürste in den Zeilen 4 – 8 (z.B. Adjektivgebrauch und Vergleich in Z.4, die Spielzeugmetapher in Z.5). - erkennt die Ironie in dieser Beschreibung und erläutert sie an ein bis zwei Beispielen (z.B. <i>the perfect toy for the affluent of our world</i>). <p>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysiert die Bildlichkeit in den Zeilen 4 – 8 umfassender und detaillierter als Mittel der ironischen Überhöhung - analysiert Personifikation und Imperiums-Metapher in Z.6 – 7 (<i>The sun never sets on its empire – Those who serve this plastic icon must do battle</i>) als Steigerung und Ausweitung dieser Überhöhung (Gleichsetzung des ökonomischen 'Imperiums' der Zahnbürste mit politischen Imperien der Vergangenheit). 	8 (II)			
2	beleuchtet die Geschichte von Mary Ann Cole in Manila als anschauliches Beispiel für die je nach Perspektive unterschiedliche Bewertung der Lebens- und Arbeitssituation von Menschen in einem Schwellenland, indem er den Kontrast zwischen der detaillierten Schilderung eines Morgens im Leben der jungen Arbeiterin (vgl. bes. Z. 11, Z. 23 – 25, Z. 33f.) mit ihren eigenen Äußerungen (vgl. bes. Z. 16, Z. 38) herausarbeitet.	6 (II)			
3	erläutert und interpretiert die verallgemeinernden Kommentare des Verf. in den Zeilen 43 – 48 und 55 – 56 als kritische Aussagen zu Ursachen und Folgen der Globalisierung (physische, kulturelle, kriegerische und ökonomische Inbesitznahme der Welt durch die Europäer als Ausgangspunkt für die Entwicklung zur totalen Globalisierung heute, die den Außenseitern von gestern ungeahnte Chancen eröffnet, aber für „romantische“ Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit keinen Raum mehr lässt.).	6 (II)			
4	bestimmt die Haltung des Verfassers gegenüber der Globalisierung als ambivalent, indem er einerseits auf die positive Perspektive in der Geschichte von Mary Ann Cole und die faktische Darstellung hinweist und andererseits die Merkmale ironischer Darstellung und kritischer Kommentierung entsprechend auswertet.	4 (II)			
5	ggf.: erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)				
	Summe 2. Teilaufgabe	24			

Teilaufgabe 3.1 (Evaluation: comment)

	Der Prüfling	max. (AFB)	EK	ZK	DK
1	greift die Kontrastierung von Globalisierungsgewinnern und -verlierern aus dem Text auf und entwickelt sie weiter, indem er z. B. die Situation der Globalisierungsverlierer (Europäer) vertiefend erörtert.	5 (III)			
2	stützt seine Argumentation mit weiteren ihm bekannten Beispielen für transnationale/globale Arbeitsteilung, Auslagerung von Produktionsstätten in Billiglohnländer etc.	5 (III)			
3	kommentiert den dargestellten Produktionsprozess, indem er Aspekte wie (neue) ökonomische Abhängigkeiten durch Dominanz der multinationals, ökologische Kosten des weltumspannenden Transports von Teilprodukten, etc. kritisch beleuchtet.	5 (III)			
4	erörtert Chancen und Gefahren der Globalisierung auch in Bezug auf die eigene Zukunftsperspektive als junger Deutscher/junger Europäer.	5 (III)			
5	ggf.: erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)				
	Summe 3.1. Teilaufgabe	20			

Teilaufgabe 3.2 (Evaluation: re-creation of text)

	Der Prüfling	max. (AFB)	EK	ZK	DK
1	führt je nachdem, welche Rolle er übernommen hat, eindeutig für bzw. gegen die These sprechende Argumente an	5 (III)			
2	illustriert seine Position mit Beispielen aus dem Text.	3 (III)			
3	vertieft Argumente durch Heranziehen weiterer ihm bekannter Beispiele	5 (III)			
4	berücksichtigt bei seiner Argumentation mögliche Gegenargumente, indem er sie aufgreift und widerlegt.	4 (III)			
5	fasst abschließend seine Hauptargumente in prägnanter Form zusammen.	3 (III)			
6	ggf. erfüllt weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)				
	Summe Aufgabe 3.2. Teilaufgabe	20			

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung entspricht dem Referenzniveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Kommunikative Textgestaltung

	Der Prüfling	max. (AFB)	EK	ZK	DK
1	erstellt einen kohärenten und flüssig lesbaren Text, berücksichtigt dabei den Adressaten und bedient sich adäquater sprachlicher Mittel der Leserleitung (z.B. <i>topic sentences</i> , <i>signposts</i>).	5			
2	beachtet die Normen der jeweils geforderten Textsorte (Teilaufgaben 1, 2, 3.1 = expositorisch-argumentative Textform; Teilaufgabe 3.2 = Interview).	5			
3	strukturiert seinen Text in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen.	5			
4	stellt die einzelnen Gedanken in logischer, folgerichtiger Weise dar und verknüpft diese so, dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann.	5			
5	gestaltet den Text ökonomisch (ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten).	5			
6	schafft Leseanreiz, zeigt Originalität, gibt Beispiele, stellt rhetorische Fragen, gibt Vorverweise.	5			

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

7	formuliert verständlich, präzise und klar.	5			
8	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen Wortschatzes sowie passender idiomatischer Wendungen.	5			
9	bedient sich eines treffenden und differenzierten thematischen Wortschatzes.	5			
10	bedient sich sachlich wie stilistisch angemessen des fachmethodischen Wortschatzes (Interpretationswortschatz).	5			
11	bildet angemessen komplexe Satzgefüge und variiert den Satzbau in angemessener Weise (z.B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv).	10			

Sprachrichtigkeit

12	ist in der Lage, einen Text weitgehend nach den Normen der sprachlichen Korrektheit zu verfassen (Lexis, Grammatik, Orthographie). Die u.a. Intervalle geben eine Orientierung für die Vergabe von Punkten in Relation zum Fehlerprozentsatz.	30			
----	---	----	--	--	--

F%¹	0 – 1,2	1,3 - 2,2	2,3 - 3,2	3,3 – 4,2	4,3 – 5,2	ab 5,3
Punktintervalle	30 - 25	24 - 19	18 - 13	12 - 7	6 - 1	0

¹F% = Fehlerzahl x 100 : Anzahl der Wörter.

		max.	EK	ZK	DK
	Gesamtsumme (inhaltliche und Darstellungsleistung)	150			

Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn weniger als 12 Punkte erreicht werden.

Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn weniger als 18 Punkte erreicht werden.

Die Klausur wird mit der Note _____ bewertet.

Unterschrift(en) der Korrektoren:

Datum:

6.3 Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Folgende Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	143-150
sehr gut	14	135-142
sehr gut minus	13	128-134
gut plus	12	120-127
gut	11	113-119
gut minus	10	105-112
befriedigend plus	9	98-104
befriedigend	8	90-97
befriedigend minus	7	83-89
ausreichend plus	6	75-82
ausreichend	5	68-74
ausreichend minus	4	58-67
mangelhaft plus	3	49-57
mangelhaft	2	40-48
mangelhaft minus	1	30-39
ungenügend	0	0-29